Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 32 (1956-1957)

Heft: 16

Rubrik: Neues aus fremden Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

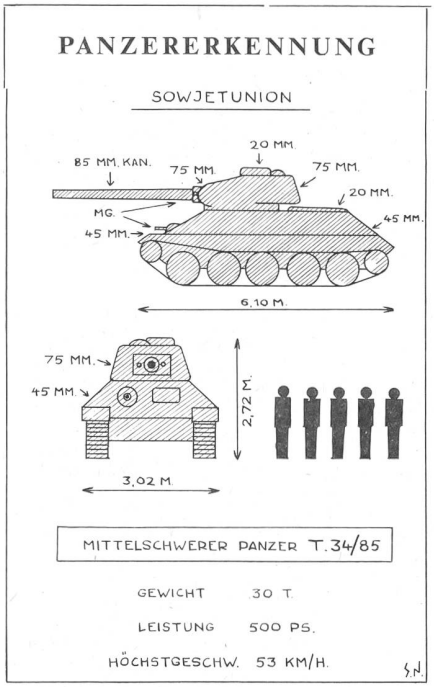
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



(UCP) Tokio. Das japanische Landheer zählt 160 000 Mann, die auf sechs Infanteriedivisionen, zwei gemischte und zwei Artilleriebrigaden aufgeteilt sind. Außerdem gibt es etwa 60 Sondereinheiten, darunter Panzerbataillons, Luftlandetruppen, Pioniere und schwere Artillerie. Etwa ein Drittel des Landheeres, über 50 000 Mann, liegt auf der nördlichsten der großen japanischen Inseln, auf Hokkaido, und damit den Grenzen der Sowjetunion zunächst.

Ausgerüstet ist das Heer mit amerikanischen Panzern M-4 und M-24 sowie mit Feldkanonen, Pak, Flak und Haubitzen, fast alle mit dem gleichen Kaliber wie die entsprechenden amerikanischen Waffen.

1957 will man das Landheer durch Aufstellen zweier weiterer gemischter Brigaden und eines Bataillons Luftlandetruppen sowie motorisierter Einheiten um über 10 000 Mann vergrößern. Der Stand der Kriegsmarine soll auf 22 000 Mann gebracht werden. Diese bestehen im wesentlichen aus den Offiziersschülern der Seeschulen, den Studenten der Marine-Fakultät und dem Personal der Flottenbasen. Das japanische Kommando widmet der Aufstellung und Ausbildung von Kadern für eine zukünftige große Flotte besondere Aufmerksamkeit. Gegenwärtig besteht die japanische Kriegsmarine nur aus kleineren Schiffen: zwei Zerstörer von je 1630 t, zwei Torpedoboote von je 1240 t, ein U-Boot, 23 Schnellboote, 35 Minenräumer, 50 Kanonenboote. Insgesamt hat die Marine 350 Schiffe. Dazu jedoch noch die eigene Flotte des «Ministeriums für Küstenverteidigung», die ebenfalls über mehr als 300 Schiffe mit einer Besatzung von fast 11 000 Mann verfügt. Die meisten Kriegsschiffe wurden von den Vereinigten Staaten gekauft oder gepachtet. Seit 1953 befinden sich jedoch auf den japanischen Werften 18 Kriegsschiffe im Bau. Für den Ausbau der Flotte wurde ein Sechsjahresplan aufgestellt.

Gleichzeitig stellt man auch wieder eine Luftwaffe auf. Sie hat 130 000 Mann und moderne Düsenflugzeuge. Darunter befindet sich ein Geschwader Düsenjäger F-86 amerikanischer Fabrikation, ein Geschwader Transportflugzeuge und mehrere Geschwader mit Schulflugzeugen. Insgesamt sind 420 Flugzeuge vorhanden. Der Luftwaffenstab will bis Ende 1957 fünf Jagdgeschwader aufstellen.

Die japanische Wehrmacht besteht nur aus Freiwilligen. Es gibt 49 Werbestellen, die unter der Bevölkerung eine nachdrückliche militärische Propaganda entfalten. Besondere Aufmerksamkeit widmet man dem Offiziersnachwuchs. Von den gegenwärtig aktiven Offizieren sind bei der Armee 35,4 %, bei der Marine 85,1 % und bei der Luftwaffe 58,6 % alte Offiziere, die schon den letzten Krieg mitgemacht haben. Viele Offiziere werden in den Vereinigten Staaten oder aber in den amerikanischen Militärlagern in Japan ausgebildet.

In der Frühjahrssession der eidgenössischen Räte kamen, veranlaßt durch eine Motion Weber (Bern) und ein Postulat Ritschard (Solothurn), die Soldansätze in der Armee zur Sprache. Bundesrat Chaudet hat sich bereit erklärt, Motion und Postulat entgegenzunehmen, und der Rat war mit der Ueberweisung einverstanden. Es ist zu hoffen, daß dieses wirklich dringliche Problem nun doch in absehbarer Zeit zu einem guten und befriedigenden Ende geführt wird.

*

Ueber das «Sofortprogramm», das am 27. März von einer «Gruppe von Staatsbürgern» dem EMD überreicht wurde und von dem zu hoffen ist, daß es in der Sommersession der eidgenössischen Räte zur Sprache kommt, hat «Tolk» an anderer Stelle dieser Ausgabe einen Kommentar veröffentlicht. Die Aktion Sofortprogramm verdient die Unterstützung aller, die am Kriegsgenügen unserer Armee interessiert sind.

Gedenklauf Le Locle—Neuenburg:
Die Sieger

Der bei idealem Wetter auf der 30 km langen Strecke von Le Locle über La Chaux-de-Fonds, die Vue des Alpes nach Neuenburg hinunter ausgetragene Militär-Wettmarsch wurde mit 837 Läufern zu einem großen Erfolg. Sieger in neuer Rekordzeit wurde Oblt. Serge de Quay (rechts), der hier vom Tageszweiten und Sieger der Kategorie 2, Wm. Alois Salzmann, Luzern, beglückwünscht wird. *ATP*

2. Mai 1940:
Die Alliierten ziehen sich aus Norwegen zurück.

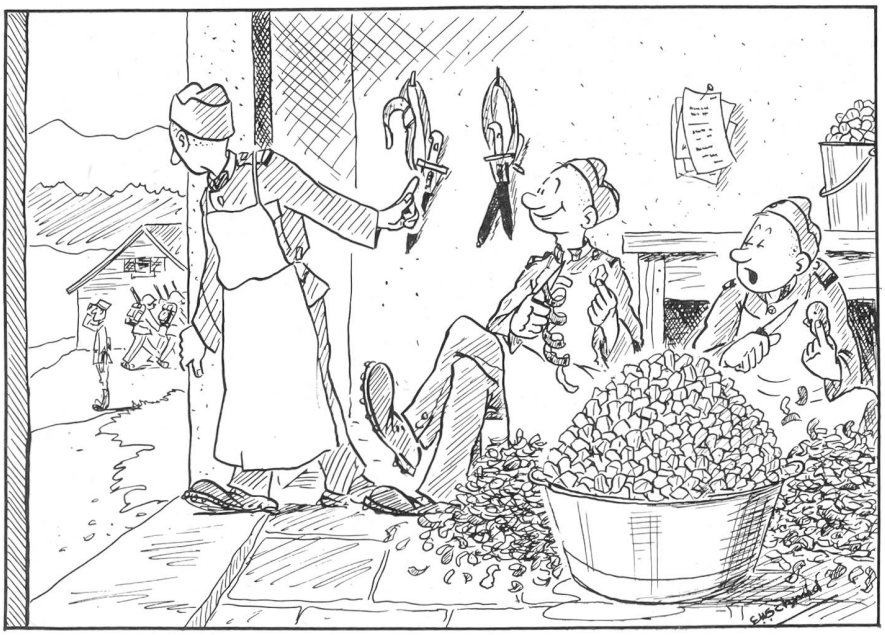
2. Mai 1941:
Rückzug der Briten aus Griechenland.

7. Mai 1945:
Die deutschen Armeen kapitulieren vor den Amerikanern und Briten.

8. Mai 1945:
Waffenstillstand in Europa.

10. Mai 1940:
Offensive der Deutschen gegen Frankreich, Belgien, Holland und Luxemburg.

Vor 20 Jahren



«Isch d'Inspäktion ändli vorby? Jetzte simmer scho dreiviertel Stund am glüche Härdöpfel!»